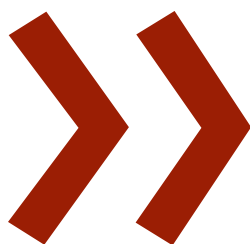


»» WALLSTEIN

Herbst 2026 | Belletristik

40 Jahre
Wallstein
Verlag





»Die Sprache ist elegant und geschmeidig. Vor allem aber beherrscht Ulf Erdmann Ziegler wie nur wenige Autoren den Dreiklang von Beobachtung, Reflexion und Erzählen.«
Christoph Schröder, Die ZEIT

© Arne Reimer



Ulf Erdmann Ziegler

Mann ohne Kind

Roman

Was für eine Geschichte von Sehnsucht und Schmerz, von Melancholie und Glück, von Erwartung und Schicksal! Wie aus dem Nichts fällt das Mädchen in Oles Leben. Bis eben hatte es sich noch versteckt. Da ist sie, Miki, siebzehn, die nicht zur Schule geht und schwer mit sich hadert. Es ist Frühjahr in Berlin, hell und kalt. Da ist die Gespenstervilla, das altherwürdige Kolleg, ein Flecken Strand am Wannsee, eine Küche mit einem großen quadratischen Fenster.

Über dem Eingang der Villa schweben zwei in Eisen gegossene Engel über dem Motto »per aspera ad astra«. Diese Engel sind wir, sagt Dolly. Wir beschützen euch. Wir, das sind Dolly selbst, Oles Ehefrau, und Haruko, Mikis Mutter. Sie beobachten die plötzliche, passionierte Freundschaft zwischen dem Mann ohne Kind und dem Kind, das einen Vater zutiefst vermisst.

Miki ist wieder in Tokio, und Ole schreibt seine Geschichte auf. Und dann kommt die Einladung. Die erste Reise nach Japan und die zweite. Unter dem Klischee des blühenden Kirschbaums entdeckt Ole eine fast schon geheime Gesellschaft von Genies und Sonderlingen.

Miki und Ole streifen durch das älteste Viertel Tokios, Ginza, beobachten Leute, besuchen Restaurants und freuen sich darüber, dass eine Schuhverkäuferin Ole für Mikis Vater hält. Aber das ist nicht die Zukunft. Gibt es eine Zukunft?

Ulf Erdmann Ziegler, Jahrgang 1959, studierte zunächst Fotografie in Dortmund, später Literatur und Psychologie in Berlin. In seinen literarischen Büchern treffen sich das Beobachtete und das Empfundene. Im ersten Roman, »Hamburger Hochbahn«, wurde das Metier der Architektur ausgeleuchtet, in »Nichts Weißes« die Typographie, in »Und jetzt du, Orlando!« das Kino. »Nichts Weißes« stand auf der Shortlist zum Deutschen Buchpreis. »Es gibt kein Zurück« (2025) fragt mit seiner Hauptfigur, einem bekannten Radioessayisten, der am Ende seines Berufsweg steht, nach den gesellschaftlichen Wandlungen, die er durchlebt hat. Für seine ersten beiden Bücher bei Wallstein bekam er den Hebbelpreis. Neben der Literatur schreibt Ziegler Essays, Kunstkritik und gelegentlich Nachrufe für die taz, den Deutschlandfunk und Monopol. »Mann ohne Kind« ist sein sechster Roman.



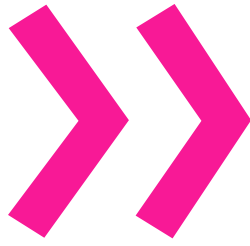
 NetGalley™

Ulf Erdmann Ziegler
Mann ohne Kind
Roman

ca. 240 S., geb., Schutzumschlag
ca. 22,00 € (D); ca. 22,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-6222-2
Auch als E-Book
05.08.2026 WG 1112

»Gelegentlich sah ich zu Miki hinüber, ob sie Panik bekommen würde, wegen der Massen von Schnee, aber es war andersherum, sie spürte, dass wir den richtigen Moment erwischt hatten, um Tokio zu sehen, das Schönste, was dieser Stadt passieren kann.«

aus »Mann ohne Kind«



Das Buch der Stunde: Eine junge Frau wehrt sich gegen digitale sexualisierte Gewalt.

© Tim Kirchhof



Thea Mengeler **Öffentlicher Nahverkehr** Roman

Eine junge Frau führt ein erfolgreiches Leben als Influencerin – bis ihr Expartner gegen ihren Willen ein intimes Video von ihr veröffentlicht. Ihr Account wird daraufhin überschwemmt von Nachrichten, in denen sie gedemütigt und bedroht wird. Sie geht offline, flieht in eine fremde Stadt, in die Anonymität des öffentlichen Nahverkehrs. Der Bus wird zu ihrem Rückzugsort und zu einem Spiegel: Sie beobachtet ihre Mitfahrenden, gibt ihnen Namen, stellt Vermutungen über sie an – und richtet dabei immer wieder den Blick zurück auf sich selbst.

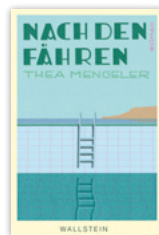
Thea Mengeler geb. 1988, aufgewachsen in Krefeld, studierte Literarisches Schreiben und Kommunikationsdesign in Hildesheim, Kiel und Istanbul. Sie war Styria Artist in Residence und Writer in Residence im Museumsquartier Wien. Aktuell lebt sie als freiberufliche Autorin und Texterin in Hannover. 2024 veröffentlichte sie ihr Buch »Nach den Fähren«, das im NDR »Buch des Monats« wurde, wenig später wurde es mit dem Preis der Hotlist ausgezeichnet. Außerdem erhielt Thea Mengeler für diesen Roman den Rotahorn-Literaturpreis.

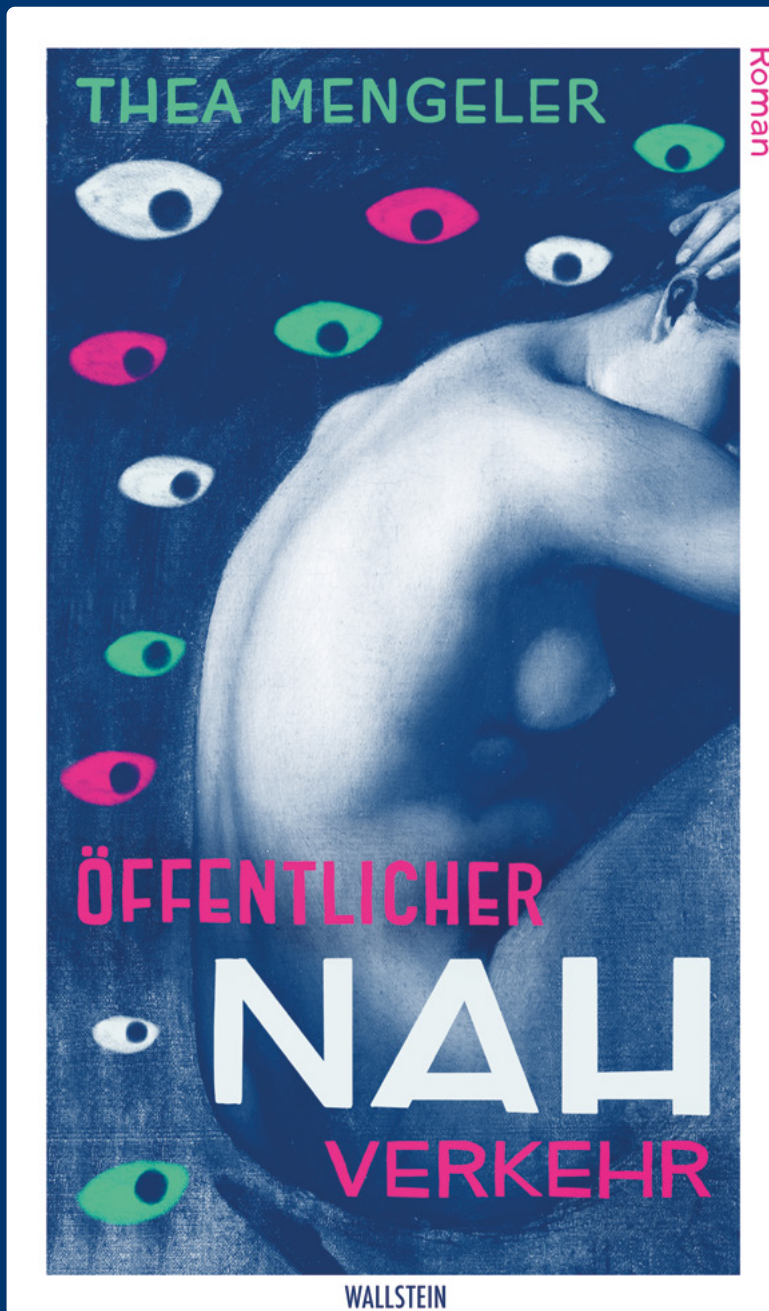
»Öffentlicher Nahverkehr« ist ihr dritter Roman.

Der Roman erzählt eindringlich von sexualisierter, von digitaler Gewalt, von Blicken, Hass und Scham. Und er erzählt von den ganz alltäglichen Grausamkeiten: von sexistischen Rollenbildern, von dauernden Belästigungen und ständiger Angst. In der Protagonistin wächst die Wut über all das – und es erwacht in ihr eine Stimme, die nicht länger schweigen will.

**»[E]ines der sprachlich und stilistisch größten Talente, die die deutschsprachige Literatur gegenwärtig aufzuweisen hat.«
Jürgen Deppe, NDR**

Thea Mengeler
Nach den Fähren
Roman
175 S., geb., Schutzumschlag
22,00 € (D); 22,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-5585-9





 NetGalley™

Thea Mengeler
Öffentlicher Nahverkehr
Roman

ca. 232 S., geb.
ca. 22,00 € (D); ca. 22,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-6153-9
Auch als E-Book
05.08.2026 WG 1112

»Ich fahre Bus, während meine Muskeln schlaffer werden, während mein Vermögen schrumpft, während ihr mir entfolgt. Mein Wert sinkt mit jedem so verbrachten Tag. Ich weiß nicht, ob Vergessen meine Bestrafung ist oder die Rettung.«

aus »Öffentlicher Nahverkehr«



Ein wortgewaltiger Roman über ein von bizarren Selbstinszenierungen geprägtes Frauenleben zwischen Psychodrama, mystischem Wahn und Groteske.

© Johannes Puch



Anna Baar

Amseln

Roman

Eine der geschlechtlichen Nötigung eines Patienten beschuldigte ehemalige Nervenärztin findet ein altes Foto: Es zeigt sie als junge Frau gemeinsam mit ihrer Schwester an einem Hotelpool in Luxor. Überwältigt von den Erinnerungsbildern beschließt die Frau, ihrem während jener Reise verschwundenen Geliebten die verheimlichte Wahrheit schriftlich nachzutragen. Ihre Briefe geraten zu einer Art Lebensbeichte. Hinter der Fassade des früh gealterten Mädchens aus angeblich gutem Haus tun sich Abgründe auf: Aus Loyalität zur Mutter und zur freudlosen Schwester sabotiert sie das Glück, scheidet systematisch in Freundschafts- und Liebesdingen – und macht sich am Ende sogar im Namen der Liebe schuldig.

Im Vermächtnis der inzwischen Verschollenen finden sich neben den Briefen etliche Notizen, Beobachtungsprotokolle, Traumnotate und Gedächtnisstützen. Sie ergänzen das Bild einer von Heuchlern und Neidern um ihr Gesicht Gebrachten, die getrieben ist vom Wunsch, erkannt zu werden.

Letztlich scheitert sie an ihrer vergeblichen Hoffnung auf Gnade und Vergebung, fälscht ihre Online-Profilen, belügt ihre Astrologin – und füllt ihren Kühlschrank mit sündteuren Delikatessen, um der Nachwelt ein Leben vorzugaukeln, das sie nie geführt hat.

Anna Baar wurde in Zagreb (ehem. Jugoslawien) geboren und lebt in Klagenfurt und Wien. Ihre Romane, Kurzgeschichten, Erzählungen und Essays wurden vielfach ausgezeichnet. Ihr Debütroman »Die Farbe des Granatapfels« stand drei Monate auf der ORF-Bestenliste, ihr Roman »Nil« auf der Shortlist des Österreichischen Buchpreises 2021. 2022 erhielt sie den Großen Österreichischen Staatspreis und 2023 den Brüder-Grimm-Preis der Stadt Hanau.

Anna Baar
Nil
Roman

148 S., geb., Schutzumschlag
22,00 € (D); 22,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-3947-7



Anna Baar
Die Farbe des Granatapfels
Roman

320 S., geb., Schutzumschlag
25,00 € (D); 25,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-1765-9





**Besondere
literarische
Empfehlung!**

Anna Baar
Amseln
Roman

ca. 200 S., geb., Schutzumschlag
ca. 22,00 € (D); ca. 22,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-6218-5
Auch als E-Book
19.08.2026 WG 112

*»Wir sind darauf angewiesen, von liebenden
Zeitgenossen gesehen und erkannt zu werden, auch in
den Einsamkeitshöllen, in denen wir vegetieren aus
Scham oder schlechtem Gewissen, oder weil die Worte
gar nicht dorthin reichen, wo wir ganz wir selbst
sind.«*

aus »Amseln«



Roman Graf zeichnet mit feinstem Strich fünf intensive, überraschende Begegnungen mit Frauen, die vor einer Entscheidung stehen.

© Jacques Le Goff



Roman Graf Wellenbrecher

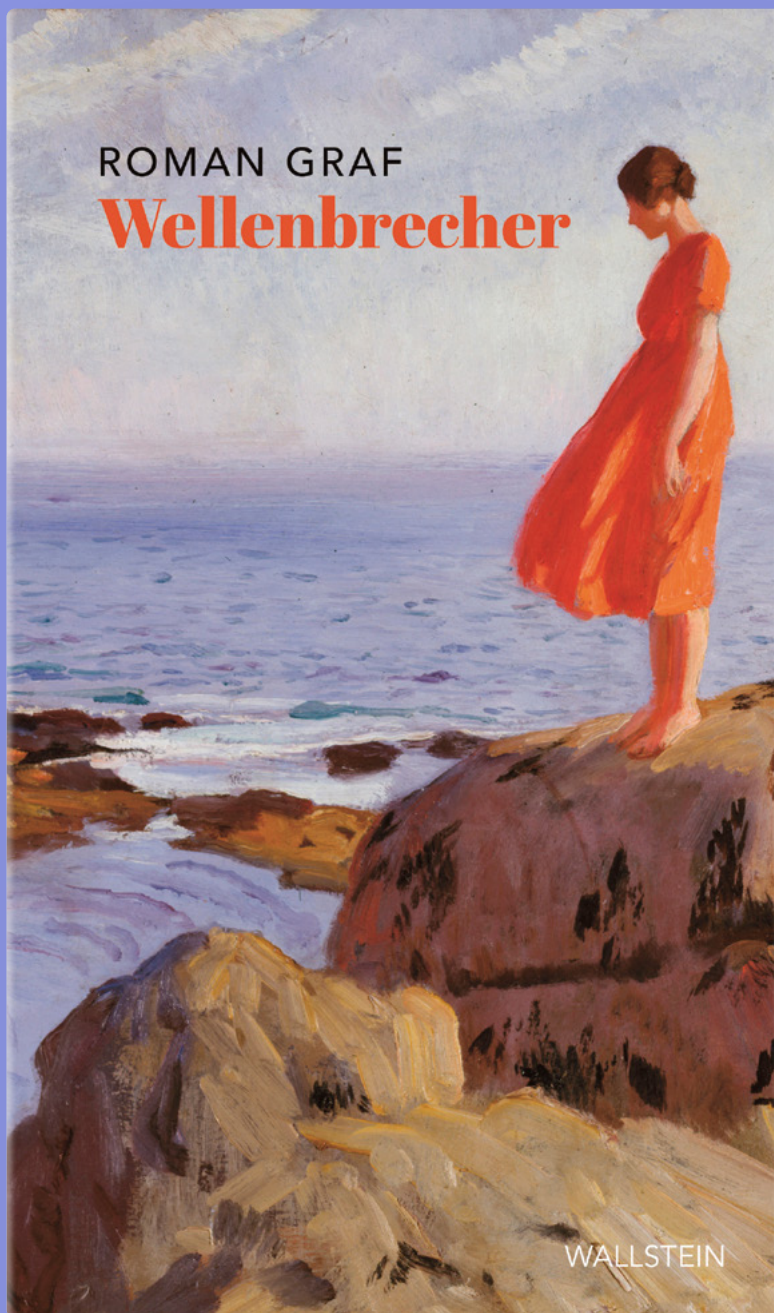
Dorothea, Elsa, Leila, Silvia und Lisbeth: fünf Frauen und ihre Schicksale. Alle sind sie nicht zu Hause; sie sind weggegangen, ausgewandert oder auf Reisen. Sei es an der Ostküste Englands, zwischen Berlin, Tunis und Paris, an einem See in der Schweiz oder mit dem Auto auf abenteuerlicher Fahrt vom Süden Tunesiens nach Deutschland.

Roman Graf hat auf einfühlsame Weise fünf weibliche Charaktere erschaffen. Durch das nicht vorhandene, das geplante, das verlorene, das erwachsene Kind entsteht eine zarte Verbindung zwischen ihnen. Mit der Erfahrung des Verlusts und der Sehnsucht nach Erfüllung gehen sie durchs Leben, gezeichnet von Begegnungen und Beziehungen – und auf der Suche nach einem Sinn, der über das Alltägliche hinausweist.

»Wellenbrecher« ist die erste Sammlung mit Erzählungen des deutschsprachigen Schriftstellers Roman Graf, mit der er sich als Meister der kurzen Form erweist.

Roman Graf, geboren 1978 in Winterthur, arbeitete nach einer Lehre als Forstwart in verschiedenen Berufen, studierte an der Schule für Angewandte Linguistik in Zürich und am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Er lebt seit 2003 in Deutschland und veröffentlichte die Romane »Herr Blanc«, »Niedergang«, »Mädchen für Morris« und »Leben ohne Folgen« sowie den Gedichtband »Zur Irrfahrt verführt«.

Auszeichnungen u.a.:
Nominiert für den Schweizer Buchpreis (2013); Preis für das beste deutschsprachige Debüt vom Festival du premier roman in F-Chambéry; Förderpreis Bremer Literaturpreis (2010); Mara-Cassens-Preis (2009); Studer/Ganz-Preis (2008)



Roman Graf
Wellenbrecher

ca. 144 S., geb., Schutzumschlag
ca. 22,00 € (D); ca. 22,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-6219-2
Auch als E-Book
05.08.2026 WG 1112

»Sie stritten sich nie. Sie hatte schon versucht, einen Streit zu beginnen; es war unmöglich.«

aus »Wellenbrecher«



Die Geschichte einer starken Frau als Metapher für das 20. Jahrhundert und die gesellschaftlichen Prozesse jener Zeit

© Beletina/Mankica Kranjec



Aleš Šteger

Feuer

Roman

Aleš Štegers neuer Roman erzählt die Geschichte einer beeindruckenden Frau vor dem Hintergrund der jugoslawischen Geschichte. 1923 geboren, tritt Zora den Partisanen bei, um sich dem Nationalsozialismus entgegenzustellen – und genau diese kämpfende Haltung wird sie ihr ganzes Leben beibehalten müssen.

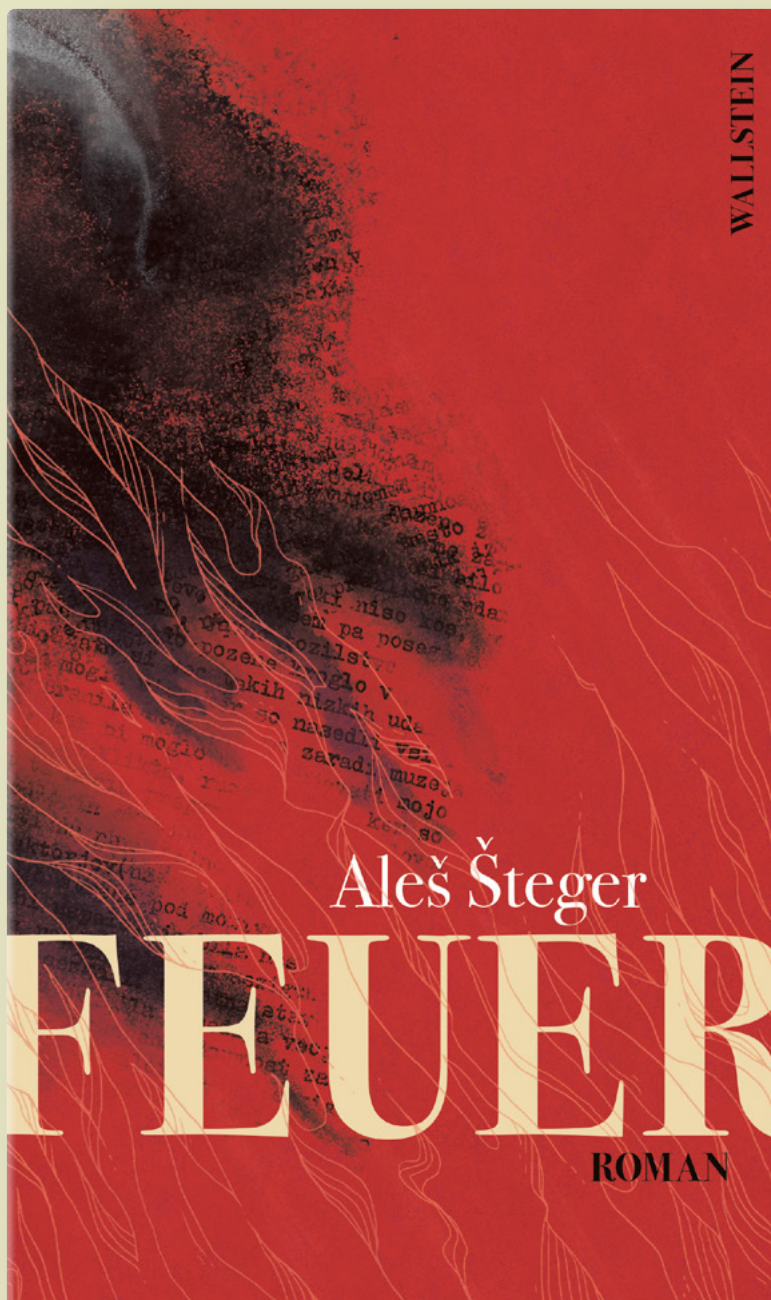
Während Zora gegen ihre Traumata aus dem Krieg ankämpft, gegen die Ablehnung ihrer streng katholischen Familie, gegen die Zurückweisung in Slowenien nach ihrer Rückkehr aus Belgrad, ist sie zugleich Zeugin der Veränderungen in der kommunistischen Bewegung über Generationen hinweg und erlebt immer wieder, was Umbrüche und Neuanfänge aufbauen, was sie aber auch zerstören, was sie in Feuer und Asche überführen.

»Feuer« zeigt den Verfall der Geschichte, Aufstieg und Fall von Titos Jugoslawien, die inneren Paradoxien, Widersprüche und das tragische Scheitern eines der größten sozialen und politischen Experimente im Europa des 20. Jahrhunderts. Es ist ein weiblicher Roman, ein Widerstandsroman, ein Roman einer Revolution, die am Ende ihre eigenen Kinder frisst.

Aleš Šteger, geb. 1973, lebt in Ljubljana. Er studierte Vergleichende Literaturwissenschaften und Germanistik, reiste viel und debütierte 1995 mit einem Lyrikband. Darauf folgten weitere Gedichtbände, Romane und Essays, seine Werke wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet, zuletzt u.a. mit dem Spycher Preis (2022) und dem Prix Max Jacob Etranger (2025). Aleš Šteger ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, sowie der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

Zuletzt erschienen: Das Lachen der Götter, Erzählungen (2023); Atemprotokolle, Gedichte (2023); Neverend, Roman (2022)

Matthias Göritz, geb. 1969, ist ein vielfach ausgezeichnete Lyriker, Theaterautor, Übersetzer und Romancier. Er veröffentlichte die Gedichtbände »Loops«, »Pools«, »Tools« und »Spools« sowie die Romane »Der kurze Traum des Jakob Voss« (2005), für den er den Mara-Cassens-Preis erhielt, »Träumer und Sünder« (2013), der mit dem Robert-Gernhardt-Preis ausgezeichnet wurde, »Parker« (2018) und zuletzt »Die Sprache der Sonne« (2023). Außerdem erhielt er den William H. Gass Award sowie 2022 den International Pretnar Award.



Aleš Šteger
Feuer
Roman

Aus dem Slowenischen über-
setzt von Matthias Göritz

ca. 224 S., geb.,
Schutzumschlag
ca. 24,00 € (D); ca. 24,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-6144-7
Auch als E-Book
05.08.2026 WG 1112

»Neue Schlächter morden, und die alten Schlächter fliehen. Nichts von dem, was du getan hast, nichts von dem, wofür du mit all deinem revolutionären Eifer, aus Überzeugung und Notwendigkeit, aus dem Wunsch heraus, frei und anders zu handeln, und die Welt um dich herum zu verändern, gekämpft hast, wird bleiben.«

aus »Feuer«



Ein Roman über Freundschaft, Erinnerung, Sehnsucht und Hoffnung in einer Welt, die im Feuer steht.

© Maria Ródenas



Pol Guasch

Auf den Händen brennt das Paradies

Roman

Auf einer Party lernen sich Rita und Lítón kennen. Sie, die in der Siedlung aufwächst, die auf einem Berggipfel liegt und wo die Männer in einer Mine die Rohstoffe aus der Erde ziehen, und er, der im Tal in der Stadt groß wird, schließen Freundschaft. Eine Freundschaft, die in einer Welt, die vor dem Untergang steht, ein Fantasieuniversum ausbildet, in dem die beiden von einer bewohnbaren Welt träumen. Von der Siedlung aus sieht man die im Tal wütenden Waldbrände, ein tödlicher Virus grassiert zwischen Männern, die sich lieben und mit dem sich auch Lítón infiziert. Eine Hölle auf Erden – der sich das Paradies der Freundschaft entgegenstellt.

Pol Guasch entwirft in seinem neuen Roman eine dystopische Welt, in der sich zwei junge Menschen finden und Freundschaft schließen, gemeinsam sich emanzipieren und die Lebensfreude junger Menschen erleben. Aus unterschiedlichen Perspektiven heraus und hochpoetisch erzählt, entwickelt der Roman das Bild einer Freundschaft, das Sicherheitsnetz sein kann unter dem Drahtseil, das unser Leben ist.

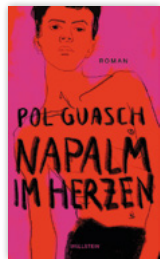
Pol Guasch, 1997 in Tarragona geboren, studierte Literatur- und Kulturwissenschaften an den Universitäten in Barcelona und London. Nach zwei Lyrikbänden veröffentlichte er 2021 seinen Debütroman »Napalm al cor«, für den er im gleichen Jahr als bisher jüngster Preisträger den Anagrama Award für den besten Roman des Jahres erhielt. Weitere Auszeichnungen folgten, und der Roman wurde bereits in mehrere Sprachen übersetzt. Auf Deutsch erschien er 2024 im Wallstein Verlag (»Napalm im Herzen«).

Im Januar 2026 publizierte er mit »Relíquias« seinen dritten Roman.

Pol Guasch
Napalm im Herzen
Roman

Aus dem Katalanischen übersetzt von
Kirsten Brandt

270 S., 19 Abb., geb., Schutzumschlag
24,00 € (D); 24,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-5695-5





 NetGalley™

Pol Guasch
**Auf den Händen brennt
das Paradies**
Roman

Aus dem Katalanischen übersetzt
von Kirsten Brandt

ca. 192 S., geb., Schutzumschlag
ca. 22,00 € (D); ca. 22,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-5902-4
Auch als E-Book
05.08.2026 WG 1112

»Rita und Lítton trotten die Landstraße entlang, Kilometer um Kilometer über den Asphalt, während sie zusehen, wie die Himmelskörper zwischen den Wolken den Platz tauschen, wie der Abend in die Nacht übergeht, sie wandern im Dämmerlicht, ein Bündel Ähren in den Händen, so goldgelb und leuchtend, wie der Tag es war, bis ihre Wege sich trennen und jeder wieder dorthin zurückkehrt, wo er hingehört. Der Himmel ist reglos wie sie.«

aus »Auf den Händen brennt das Paradies«



Rahel Sanzaras dunkles Meisterwerk zum 100. Jubiläum neu ediert



Rahel Sanzara Das verlorene Kind

Die fest gefügte Welt eines norddeutschen Gutshofes zerbricht, als die vierjährige Pächtertochter Anna B. Opfer eines grausamen Mordes wird. Sanzara erzählt mit großer Ruhe in sprachlicher Schönheit von den verheerenden Folgen, die diese Tat für die Eltern, die Hofgemeinschaft und den Täter selbst hat, vom Umgang mit Schuld, Trauer und Verantwortung.

Vor hundert Jahren wurde der Roman über Nacht zu einem der größten Bucherfolge der Weimarer Republik. Bis zu seinem Verbot durch die Nationalsozialisten hat »Das verlorene Kind« eine intensive Rezeption erfahren, die von Bewunderung bis zur Ungläubigkeit darüber reichte, dass eine Frau ein so episches und dunkles Werk verfassen konnte. Die Auseinandersetzung gipfelte in einem Literaturstreit um die Urheberschaftsfrage, in dem Sanzara von Schriftstellern wie Gottfried Benn und Kasimir Edschmid verteidigt wurde.

Das Nachwort der kommentierten Ausgabe rekonstruiert den internationalen Erfolg des Romans sowie die Bezüge zur historischen Vorlage im Neuen Pitaval, einer Sammlung historischer Kriminalgeschichten. Erstmals wird auch die zum Teil erheblich gekürzte Fassung in der Vossischen Zeitung berücksichtigt. Der Band enthält ferner eine Auswahl zeitgenössischer Besprechungen, u. a. von Vicki Baum, Erik-Ernst Schwabach, Bernhard von Brentano, Monty Jacobs, Gabriele Reuter, Máximo José Kahn, Osip Mandelstam, Ernst Weiß, Lavinia Mazzucchetti, Carl Zuckmayer und Vita Sackville-West.

Rahel Sanzara (1894 – 1936) war Schauspielerin und Schriftstellerin. Während der NS-Zeit lebte sie isoliert, schwer krank und mit Publikationsverbot belegt in Berlin, während ihre Freunde, Ernst Weiß und Albert Ehrenstein, emigrierten. Die Publikation ihres zweiten Romans »Die glückliche Hand«, der 1936 in der Schweiz erschien und vom Lebensun­glück einer Krankenschwester erzählt, erlebte sie nicht mehr.

Nicola Behrmann ist Associate Professor für Germanistik sowie für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Rutgers University in New Jersey (USA). Mitherausgeberin der Bände »Gefängnis – Das graue Haus – Das Haus im Schatten« (2016) und »Das Brandmal – Das ewige Lied« (2017).

Veröffentlichungen: Geburt der Avantgarde – Emmy Hennings (2018); Emmy Hennings Dada (2015).



Neuausgabe des
Sensationsromans
von 1926!

Rahel Sanzara
Das verlorene Kind

Herausgegeben, kommentiert und
mit einem Nachwort versehen von
Nicola Behrmann, unter Mitarbeit
von Nadja von Bossel

ca. 416 S., ca. 10 Abb., geb.,
Schutzumschlag
ca. 30,00 € (D); ca. 30,90 € (A)
ISBN 978-3-8353-6110-2
Auch als E-Book
16.09.2026 WG 1110

*»Es kann nichts verschwinden von der
Erde, was da war, kommt wieder.«*

aus »Das verlorene Kind«



100 Jahre Franz Kafkas »Das Schloss«



Franz Kafka

Das Schloss

Roman

Das Schloss«, erstmals erschienen 1926, ist Kafkas längstes und figurenreichstes Werk. Der Roman schildert die scheinbar vergessene Welt eines unter Schnee begrabenen Dorfs, in dem eines Tages ein Fremder erscheint: ein Landvermesser namens K., der sich beharrlich um Arbeit und Wohnung bemüht, jedoch an einer unzugänglichen, alles beherrschenden Schlossbehörde scheitert. Mit zahlreichen ebenso bewegendem wie grotesken Wendungen weitet sich die archaische Szenerie allmählich zu einem Panorama von unheimlicher Intensität.

Reiner Stach, geb. 1951, studierte in Frankfurt a. M. Germanistik, Philosophie und Mathematik. Nach seiner Tätigkeit als Wissenschaftslektor für mehrere Verlage arbeitete er ab Mitte der neunziger Jahre an einer dreibändigen Biographie über Franz Kafka, die mittlerweile international als Standard-Biographie anerkannt ist.

Auszeichnungen: Sonderpreis zum Heimito von Doderer-Literaturpreis (2008), Bayerischer Buchpreis (2015), Joseph-Breitbach-Preis (2016), Prix Médicis (2025).

Veröffentlichungen u. a.: Franz Kafka: Erzählungen, Band 1 und Der Process (Hg. und kommentiert, 2024/25); Franz Kafka: »Du bist die Aufgabe«. Aphorismen (Hg. und kommentiert, 2019); Kafka. Die frühen Jahre (2014); Ist das Kafka? 99 Fundstücke (2012); Kafka. Die Jahre der Erkenntnis (2008); Kafka. Die Jahre der Entscheidungen (2002).

Die Leitfrage der Kommentierten Ausgabe ist, wie Kafka das eigentlich gemacht hat. Der ausführliche Stellenkommentar erläutert die wesentlichen Motive, Begriffe und Erzähltechniken. Auch lange gestrichene Passagen des Romans sind im vollen Wortlaut wiedergegeben, was einen tiefen Einblick in Kafkas Werkstatt ermöglicht. Dabei wird eine außergewöhnlich dicht gewobene Textur erkennbar, ein virtuosos Spiel mit verschiedenen Ebenen der Wirklichkeit, mit Ironie und zahlreichen versteckten Hinweisen des Erzählers. Einen Überblick zur Entstehungs- und Wirkungsgeschichte des Romans bietet das Nachwort des Herausgebers.



Franz Kafka
Der Process
Roman

Herausgegeben, kommentiert
und mit einem Nachwort von
Reiner Stach

397 S., geb., Schutzumschlag
mit Lesebändchen
34,00 € (D); 35,00 € (A)
ISBN 978-3-8353-3527-1

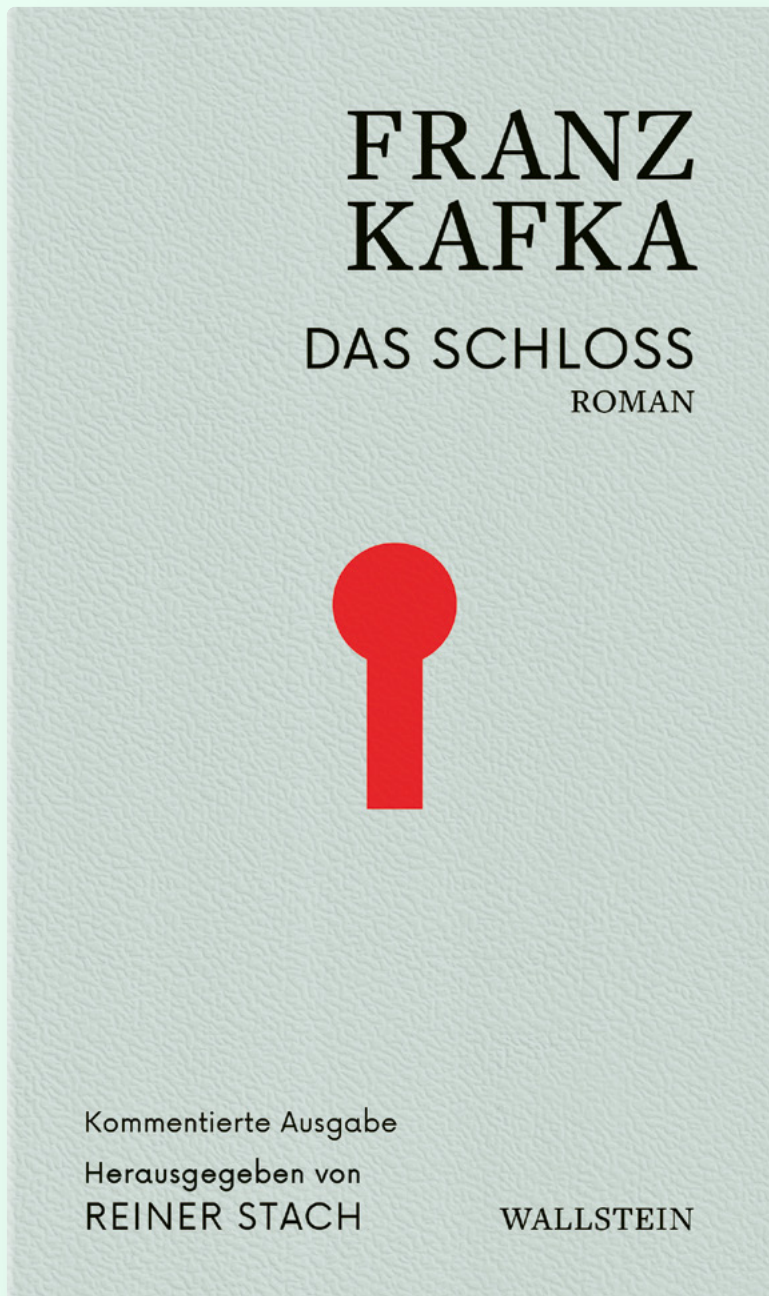


Franz Kafka
Erzählungen
Band 1

Herausgegeben, kommentiert
und mit einem Nachwort von
Reiner Stach

392 S., geb., Schutzumschlag
mit Lesebändchen
36,00 € (D); 37,00 € (A)
ISBN 978-3-8353-5903-1





Franz Kafka
Das Schloss
Roman

Herausgegeben, kommentiert und
mit einem Nachwort von Reiner
Stach

ca. 608 S., geb., Schutzumschlag
mit Lesebändchen
ca. 39,00 € (D); ca. 40,10 € (A)
ISBN 978-3-8353-6151-5
Auch als E-Book
02.09.2026 WG 1111
Fortsetzungsnummer 99805

**»Also vertrauen Sie mir, ich weiß was ich tue, und
lesen Sie Franz Kafka in der wunderbaren neuen
Ausgabe herausgegeben von Reiner Stach im
Wallstein Verlag.«**

Denis Scheck



Erzählungen vom Grauen des Holocaust jenseits der Vernichtungslager, die in ebenso schlichter wie eindringlicher Form das Unfassbare in Sprache verwandeln



Stanisław Wygodzki
Der Mann mit dem Karren
Erzählungen

Herausgegeben von Sascha Feuchert, Ewa Czerwiakowski und Lothar Quinkenstein

Aus dem Polnischen übersetzt von Henryk Bereska, Doris Hammer-Petrová, Jutta Janke, Ingrid Kuhnke und Hans Gregor Njemz

Mit einem Nachwort von Ewa Czerwiakowski und Lothar Quinkenstein

Bibliothek der polnischen Holocaustliteratur, Bd. 5.

ca. 204 S., geb., Schutzumschlag
ca. 26,00 € (D); ca. 26,80 € (A)
ISBN 978-3-8353-5848-5
Auch als E-Book
16.09.2026 WG 112

Stanisław Wygodzki

Der Mann mit dem Karren

Erzählungen

Stanisław Wygodzki gehört zu den großen Unbekannten unter den Schriftstellern der polnischen Holocaustliteratur. Henryk Grynberg, selbst bedeutender Chronist des Schicksals der polnischen Juden, hebt mehrfach die Einzigartigkeit des Werkes von Wygodzki hervor. Ab 1968 in Israel ansässig, verkörpert Wygodzki exemplarisch ein Leben nach dem Überleben, das sich seine Beheimatung in der polnischen Literatur erschreibt. Mit diesem Band kann einer der bedeutendsten polnischsprachigen Autoren des zwanzigsten Jahrhunderts in deutscher Übersetzung aufs Neue entdeckt werden.

1965 erschien in der DDR der Erzählungsband »Der kleine Satan«. »Der Mann mit dem Karren« bietet diese Erzählungen sowie drei weitere in Erstübersetzung.

Stanisław Wygodzki, geb. 1907 in Będzin. Seit den 1920er Jahren veröffentlichte er Gedichte und Erzählungen. Wygodzki überlebte das Ghetto in Będzin, die Konzentrationslager Auschwitz, Sachsenhausen und Dachau. Sein literarisches Schaffen nach 1945 ist ganz dem erlittenen Trauma gewidmet. Als die von staatlicher Seite geschürte antisemitische Stimmung in der Volksrepublik Polen zunimmt, emigriert er Anfang 1968 nach Israel. 1992 ist er in Tel Aviv gestorben.



Bogdan Wojdowski
Brot für die Toten
Roman

462 S., geb., Schutzumschlag
26,00 € (D); 26,80 € (A)
ISBN 978-3-8353-3817-3



Bogdan Wojdowski
Ein kleines Menschlein, ein stummes Vögelchen, ein Käfig und die Welt
Erzählungen

192 S., geb., Schutzumschlag
20,00 € (D); 20,60 € (A)
ISBN 978-3-8353-5056-4



Henryk Grynberg
Kinder Zions
Dokumentarische Erzählung

192 S., geb., Schutzumschlag
25,00 € (D); 25,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-5282-7



Zum ersten Mal alle Erzählungen von Hanne Lenz in einem Band



Hanne Lenz Das Nachtkarussell und andere Erzählungen

Kurz nach dem Krieg, 1946, veröffentlichte Hanne Lenz unter dem Pseudonym Cornelia Dehn ihren Erzählungsband »Das Nachtkarussell« im Ulmer Aegis Verlag. Diese 5 Erzählungen sollten die einzigen bleiben, die sie zu ihren Lebzeiten veröffentlichte – zu enttäuscht war sie damals von der äußeren Aufmachung des Buches, nannte es später eine »Jugendsünde«. Fortan widmete sie sich dem Schreiben anderer. Als Autorin ist sie heute auch nicht bekannt, vielmehr als Briefpartnerin etwa von Paul Celan oder als Romanfigur ihres Mannes Hermann Lenz, als Treutlein Hanni.

Eine Lektüre der Texte zeigt aber schnell, dass diese Erzählungen weitaus mehr sind als eine bloße »Jugendsünde«. Stilistisch und motivisch in den Kontext der frühen Nachkriegsliteratur einzuordnen, handeln die Texte bilderreich von Verwüstung und Ruinenlandschaften, von Krieg und Tod, vom ausgebluteten Europa, von Einzelgängern, die sich fremd fühlen.

Neben den 5 Erzählungen nimmt dieser Band noch zwei weitere, 1947 geschriebene Erzählungen von Hanne Lenz auf, umfasst also alle von ihr bekannten literarischen Texte. Beiträge von Peter Handke und Anna Katharina Hahn, ein Nachwort von Rainer Moritz, ein Poetry Slam von Svea Paul sowie zahlreiche Abbildungen runden den Band ab.

Johanna (Hanne) Lenz, geb. Trautwein, wurde am 24. Juli 1915 in München geboren und starb am 26. Januar 2010 ebenda. Sie war Kunsthistorikerin und arbeitete als Verlagslektorin. 1946 veröffentlichte sie die Erzählungen »Das Nachtkarussell«.



Hanne Lenz
Das Nachtkarussell und andere Erzählungen

Herausgegeben von der Hermann-Lenz-Stiftung

Mit Beiträgen von Peter Handke, Anna Katharina Hahn, Rainer Moritz und Svea Paul

Edition Petrarca

Herausgegeben von Hubert Burda, Peter Hamm (†), Peter Handke, Alfred Kolleritsch (†) und Michael Krüger

ca. 160 S., ca. 20 Abb., geb., Schutzumschlag

ca. 22,00 € (D); ca. 22,70 € (A)

ISBN 978-3-8353-6150-8

Auch als E-Book

05.08.2026 WG 112





Olha Kobyljanska erfindet die emanzipierte Frau in der ukrainischen Literatur. Sie gehört zu den bekanntesten Schriftstellerinnen ihrer Generation in ihrem Land.



Olha Kobyljanska Zariwna – Tagebuch eines Fräuleins aus der Bukowina

Roman

Die Bukowina, Ende des 19. Jahrhunderts: Natałka, Vollwaise, wächst bei ihrem Onkel auf — in einer Welt, in der für Frauen nur Gehorsam, Hausarbeit und eine günstige Heirat zählen. Sie liest, sie denkt, sie fühlt anders. Als ein unerwünschter Heiratsantrag sie bedrängt, bricht sie in die Landeshauptstadt Czernowitz auf – und damit in eine andere Zukunft.

»Zariwna« (übersetzt: Zarentochter oder Prinzessin; 1893) gehört zu den ersten feministischen Romanen der ukrainischen Literatur und ist zugleich ein eindrucksvolles Zeugnis der multikulturellen habsburgischen Bukowina, in der Ukrainisch, Deutsch und Rumänisch aufeinandertrafen. Mit scharfer Beobachtungsgabe und psychologischem Gespür erzählt Olha Kobyljanska von einer Frau, die sich weigert, das ihr zgedachte Leben zu führen. Mehr als hundert Jahre nach seinem Erscheinen sind die Fragen nach sozialer, kultureller und individueller Emanzipation, die der Roman aufwirft, noch immer aktuell.

Olha Kobyljanska
Zariwna – Tagebuch eines Fräuleins aus der Bukowina
Roman

Aus dem Ukrainischen übersetzt von Kati Brunner

Ukrainische Bibliothek
Herausgegeben von Tanja Maljartschuk und
Claudia Dathe

ca. 265 S., geb., Schutzumschlag

ca. 24,00 € (D); ca. 24,70 € (A)

ISBN 978-3-8353-6120-1

Auch als E-Book

18.11.2026 WG 1111

Olha Kobyljanska (1863-1942) wuchs in einer deutsch-ukrainisch-polnischen Familie in der Bukowina auf und besuchte lediglich vier Jahre eine deutschsprachige Schule. Ihre ersten literarischen Texte schrieb sie auf Deutsch. Die ukrainische Schreibsprache eignete sie sich erst in den 1890er Jahren selbst an. Für viele war sie »zu deutsch«, man beschimpfte sie als Fremde in der eigenen Literatur. Sie antwortete mit einem Werk, das die ukrainische Prosa für immer veränderte. Neben »Zariwna« zählen »Die Unkultivierte« (1897) und »Der Pöbelapostel« (1933) zu ihren bedeutendsten Romanen.

Natałka Sniadanko, geb. 1973 in Lwiw, ist eine ukrainische Autorin, Übersetzerin und Literaturwissenschaftlerin. Sie hat zahlreiche Romane veröffentlicht, von denen etliche auch ins Deutsche übersetzt wurden, zuletzt »Der Erzherzog, der den Schwarzmarkt regierte, Matrosen liebte und mein Großvater wurde« (2021). Sie übersetzt aus dem Deutschen und Polnischen, u.a. Günter Grass und Czesław Miłosz. Seit 2023 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Slavistik der Universität Leipzig tätig und promoviert zu Olha Kobyljanska.



Taras Schewtschenko
«Flieg mein Lied, meine wilde Qual»
Dichtung und Selbstzeugnisse

312 S., 15 farb. Abb.,
geb., Schutzumschlag
26,00 € (D), 26,80 € (A)
ISBN 978-3-8353-5883-6



Mit impressionistischem Blick zeichnet Mychajlo Kozjubynskyj Menschen zwischen Traum und Alltag und führt mit seinen Erzählungen von den Karpaten bis zur Krym.



Mychajlo Kozjubynskyj

Auf dem Felsen

Erzählungen und Novellen

Mychajlo Kozjubynskyj gilt als einer der großen, aber weitgehend Unbekannten der europäischen Moderne. Seine Novellen und Erzählungen führen in die Karpaten und auf die Krym, in eine Welt, die zwischen Jahrhundertwende und Umbruch schwebt. Mit impressionistischer Genauigkeit zeichnet er Menschen in ihrem Alltag, eingebunden in Gemeinschaften, geprägt von Kulturen, getrieben von Erwartungen und Träumen. Kein Detail entgeht ihm – weder das Licht auf einem Berghang noch der Geruch in einem Kaffeehaus, kein Derwischentanz und kein verschwiegener Blick entzieht sich ihm.

In den Krym-Novellen schildert Kozjubynskyj das Leben der Krymtataren, das er während seiner Tätigkeit als Verwaltungsbeamter in der Region beobachten konnte. In den Karpaten begegnete er dem Bergvolk der Huzulen, deren Legenden und soziale Praktiken er in dem Roman »Schatten der vergessenen Ahnen« verewigte – einem Werk, das Sergei Paradschanow zu einem grandiosen Film inspirierte, der im deutschsprachigen Raum auch unter dem Titel »Feuerpferde« bekannt wurde.

Kozjubynskyj schrieb sein Leben lang gegen die Zeit: aufgerieben zwischen künstlerischem Drang und der Pflicht, den Lebensunterhalt für seine Familie zu sichern. Was er hinterließ, ist von einer sinnlichen Dichte, die ihresgleichen sucht.

Mychajlo Kozjubynskyj (1864-1913) wuchs in der ukrainischen Provinz auf und arbeitete jahrelang als Verwaltungsbeamter, da das Schreiben allein die Familie nicht ernährte. Im Dienst einer Reblausbekämpfungsstelle bereiste er weite Teile der Ukraine, Bessarabiens und der Krym und gewann dabei einen tiefen Einblick in die Lebenswelt nationaler Minderheiten, der seine Prosa nachhaltig prägte. Er starb mit 49 Jahren auf dem Höhepunkt seines Schaffens an Tuberkulose.

Jurko Prochasko, geb. 1970 in Iwano-Frankiwsk (Westukraine), ist Autor, Übersetzer und Psychoanalytiker. Für seine Essays und Übersetzungen, u. a. von Robert Musil, Franz Kafka und Joseph Roth, wurde er mit dem Friedrich-Gundolf-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und dem Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung ausgezeichnet.

Die »Ukrainische Bibliothek« wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, vom Programm Kreatives Europa der Europäischen Union, vom Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport und von translit e.V.



Mychajlo Kozjubynskyj
Auf dem Felsen
Erzählungen und Novellen

Herausgegeben und mit einem Nachwort
von Jurko Prochasko

Aus dem Ukrainischen übersetzt
von Alexander Kratochvil

Ukrainische Bibliothek
Herausgegeben von Tanja Maljartschuk und
Claudia Dathe

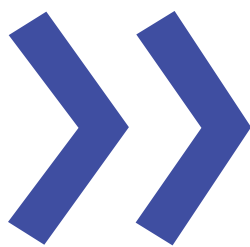
ca. 256 S., geb., Schutzumschlag
ca. 24,00 € (D); ca. 24,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-6121-8
Auch als E-Book
18.11.2026 WG 1111



Lesja Ukrainjka
Am Meer
Erzählungen

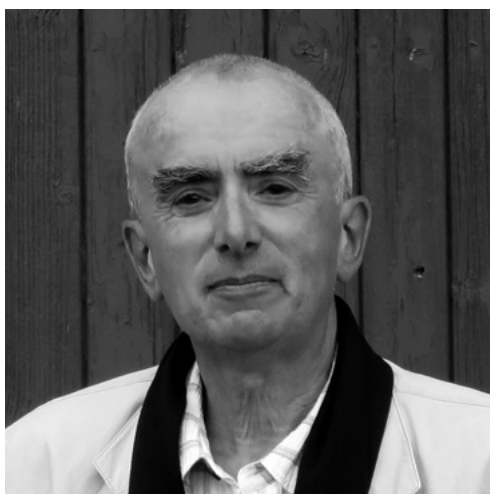
184 S., geb., Schutzumschlag
22,00 € (D), 22,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-5884-3





Ein fundierter Einblick in die Texte Kunderas /
persönliche Erinnerungen seines Lektors und
Freundes Wolfgang Matz

© D. P. Gruffot



Wolfgang Matz

Das Leben, ein Roman

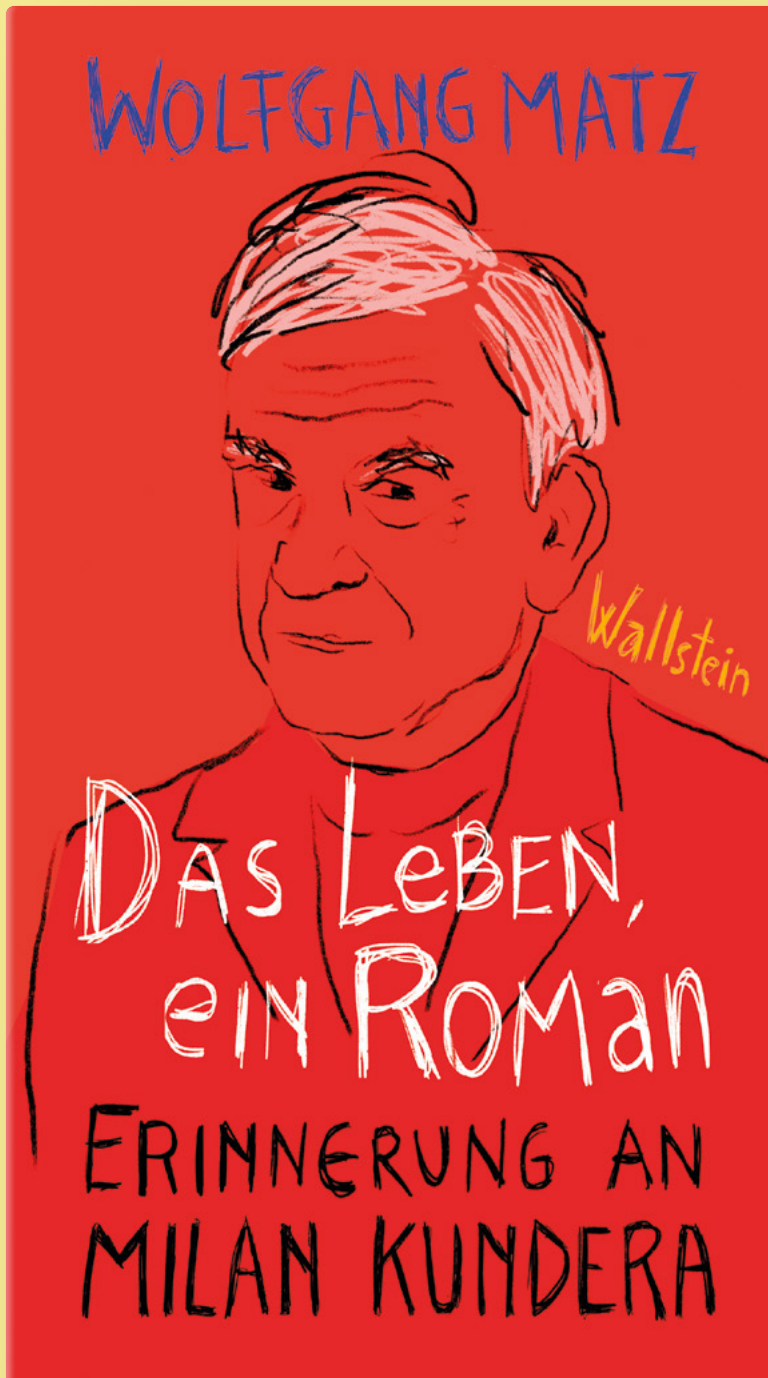
Erinnerung an Milan Kundera

»Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins« – ein Welterfolg und mit dem braven Soldaten Schwejk wohl der berühmteste Roman der tschechischen Literatur. Trotzdem ist Milan Kundera einer der großen Unbekannten der Weltliteratur: Seit Jahrzehnten trat er nirgends auf, machte keine Lesungen, gab keine Interviews, und diese Verweigerung des Literaturbetriebs war natürlich erst recht Anstoß für Legenden aller Art. Die Tatsachen sind bekannt: Als einer der Protagonisten des Prager Frühlings bekam er nach der russischen Invasion 1968 Publikationsverbot, emigrierte 1975 mit seiner Frau Vera nach Paris und wurde dort zum französischen Schriftsteller. Ein Hedonist in der Falle einer zutiefst politisierten Welt, so nannte er sich selbst, und wer ihn nur als politischen Schriftsteller las, der übersah allzu schnell seine andere Seite als Romancier des »Lachens und Vergessens«.

Wolfgang Matz hat Kundera über Jahre begleitet, als Leser, Lektor, Freund. Aus dieser Nähe zeichnet er ein Porträt des Autors und Menschen; erinnert an die großen Werke vom »Buch der lächerlichen Liebe« bis zum »Fest der Bedeutungslosigkeit«, erinnert sich an Begegnungen, Spaziergänge und Gespräche mitten in Paris, das nach Prag zur zweiten Stadt seines Lebens wurde: die Wiederbegegnung mit einem Jahrhundertautor.

Wolfgang Matz, geb. 1955, lebte von 1987 bis 1995 in Poitiers (Frankreich), wo er am Institut für deutsche Sprache und Literatur lehrte und als Literaturübersetzer tätig war; von 1995 bis 2020 arbeitete er als Verlagslektor in München. Als Übersetzer französischer Prosa und Lyrik wurde er mit dem Paul Celan- und dem Petrarca-Preis ausgezeichnet ausgezeichnet. 2024 erhielt er den Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik.

Veröffentlichungen u. a.: Rudolf Borchardt. Der verlorene Posten (2023); 1857. Flaubert, Baudelaire, Stifter: Die Entdeckung der modernen Literatur (2021); Frankreich gegen Frankreich. Die Schriftsteller zwischen Literatur und Ideologie (2017); Adalbert Stifter oder Diese fürchterliche Wendung der Dinge (2016); Die Kunst des Ehebruchs. Emma, Anna, Effi und ihre Männer (2014); Eine Kugel im Leibe. Walter Benjamin und Rudolf Borchardt: Judentum und deutsche Poesie (2011).



FRANKFURTER
BUCHMESSE

7.–11. OKTOBER 2026
EHRENGAST TSCHECHIEN

Wolfgang Matz
Das Leben, ein Roman
Erinnerung an Milan Kundera

ca. 142 S., geb., Schutzumschlag
ca. 20,00 € (D); ca. 20,60 € (A)
ISBN 978-3-8353-6145-4
Auch als E-Book
02.09.2026 WG 1116

**»Aber sollen wir, die Wünsche und Verbote befolgend,
das Bild Milan Kunderas nun erst recht denen über-
lassen, bei denen es mehr von Phantasie genährt ist
als von Realität? Nein.«**

aus »Das Leben, ein Roman«



Anekdotisch, witzig, klug: Der große Filmmacher und Philosoph Alexander Kluge über (Not-)Ausgänge der Geschichte.

© Markus Kirchgessner



Alexander Kluge Kenntnis der Notausgänge ist der Anfang der Philosophie

11 Notizen

Alexander Kluge (1932–2026) war Filmmacher, Autor und Philosoph. Seine »Chronik der Gefühle« zählt zu den hundert besten Büchern der letzten hundert Jahre (SPIEGEL-Literaturkanon 2024). Vielen ist er bekannt aus seinen nächtlichen Kulturmagazinen bei RTL und Sat.1.

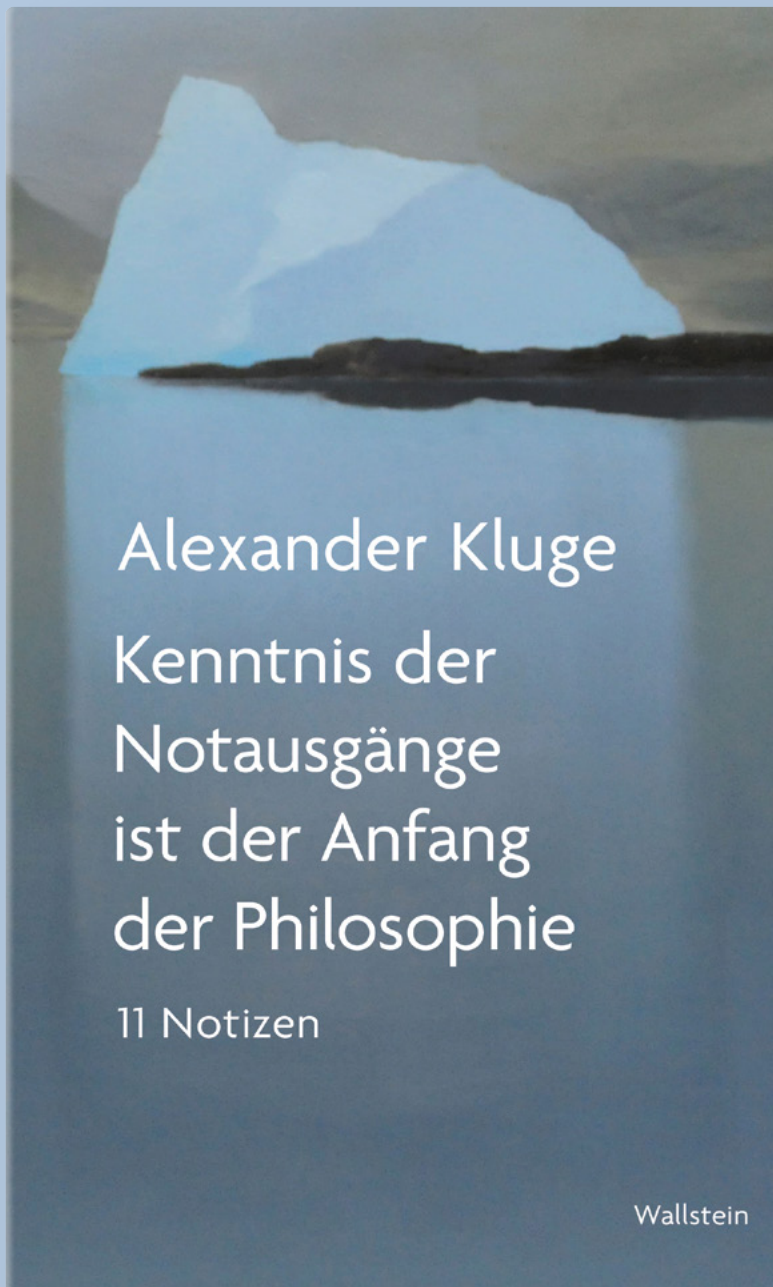
Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise, unter anderem den Bremer Literaturpreis (1979), den Georg-Büchner-Preis (2003), den Theodor-W.-Adorno-Preis (2009) und den Heinrich-Heine-Preis (2014). Im Jahr 2024 wurde er in den Orden *Pou le Mérite* aufgenommen, 2025 verlieh man ihm das Bundesverdienstkreuz.

Alexander Kluge betrachtet Ereignisse der Weltgeschichte, nimmt ungewöhnliche Perspektiven ein, hinterfragt, ergänzt, stellt Gedankengänge großer Philosophen in einen aktuellen Zusammenhang. Wie wäre die Geschichte verlaufen, hätten unsere Vorfahren Bestimmtes frühzeitig geahnt oder gelernt? Wären zu bestimmten Zeitpunkten der Geschichte andere Wege eingeschlagen worden, hätten Katastrophen nicht ihr endgültiges Ausmaß angenommen, hätten die Verantwortlichen bestimmte Dinge gewusst? Wäre unsere Gegenwart eine andere? Oder ist es das Schicksal des Menschen, dass (Not-)Ausgänge nicht gekannt werden, weil sie im Moment des Ereignisses (noch) nicht existier(t)en?

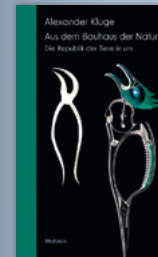
Im 17. und 18. Jahrhundert erlebt die Philosophie ihre sogenannte dritte Renaissance. Sie errichtet aber auch, so Kluge, eine Art Festungsbau gegen das, wo sie eine Quelle der Irrtümer vermutet: das Ahnungsvermögen, die Intuition, die Theologie, das noch Unbekannte. Später suchen große Philosophen wie Martin Heidegger diese neuen »Bewegungen« zu begleiten, werden aber rasch zurückgedrängt. Kritische Denker müssen emigrieren.

Alexander Kluge schildert persönliche Momente und Dinge, die heute anders erscheinen als damals, also im Laufe der Zeit ihre Bedeutung wechseln können. Welche Rolle spielt also die Zeit bei der Frage nach Ausgängen?

Eine philosophische, beobachtende Suche nach den Notausgängen der Geschichte. Kluges These: »Kenntnis der Notausgänge ist der Anfang der Philosophie!«



Alexander Kluge
**Heinrich von Kleist –
Ein Gewitterleben**
182 S., 32 Abb., geb.
24,00 € (D); 24,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-5398-5



Alexander Kluge
Aus dem Bauhaus der Natur
Die Republik der Tiere in uns. Eine
Materialsammlung zu Zuständen
zwischen Evolution und Moderne
276 S., 98 farb. Abb., geb.
24,00 € (D); 24,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-5864-5



Alexander Kluge
**Kenntnis der Notausgänge ist der
Anfang der Philosophie**
11 Notizen

ca. 152 S., ca. 100 z.T. farb. Abb.,
geb.

ca. 24,00 € (D); ca. 24,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-6217-8

16.09.2026 WG 1118

**»Ich sehe die Zeiger meiner Uhr. Das, was wir mit
Uhren messen ist ein ›Gegenbild‹ der Zeit, die Zeit
selbst sieht nicht aus wie eine Uhr. Sie hat über-
haupt kein bestimmtes ›Aussehen‹. Die Zeit schleicht,
hadert, unterbricht sich in ihrem Verlauf, verdichtet
sich zu Knoten, bewirkt Geschichte, zieht sich in sich
selbst zurück, dümpelt, verschwindet im Erdreich wie
Wasser in einem Sumpf.«**

aus »Kenntnis der Notausgänge ist der Anfang der Philosophie«



»Roths Schreiben nutzt biblische Texte oft als Ausgangspunkt, um eigene Wege einzuschlagen, die kein Leser ohne Gewinn mitgeht.«
Tilman Spreckelsen, FAZ



Patrick Roth

Licht aus dem Dunkel

Über den dramatischen Zusammenhang von Traum und Abendmahl

Herausgegeben mit Annäherungen von Martin W. Ramb und Holger Zaborowski

ca. 64 S., geb.

ca. 18,00 € (D); ca. 18,50 € (A)

ISBN 978-3-8353-6021-1

Auch als E-Book

02.09.2026 WG 1118

Patrick Roth

Licht aus dem Dunkel

Über den dramatischen Zusammenhang von Traum und Abendmahl

Das kulturelle Wissen, das zur Traumdeutung gehört, scheint verloren in einer Zeit, in der unsere Vorstellungen vom Traumerleben überwiegend durch die Schlaf- und Hirnforschung bestimmt werden. Patrick Roth knüpft in seinem Essay an die antik-religiöse Tradition und das christliche Abendmahl an. Er versteht den Traum nicht als ein »vom Ich Gemachtes«, sondern als göttliche Gabe, die – gleich der Hostie in der Messe – nachträglich auf die Zunge der Träumenden und damit an die Bewusstseinsschwelle gelegt wird.

Dieses Novum einer neuen Sicht – der Parallele von Traum und Abendmahl – verpflichtet den Einzelnen zu einer religiösen, d.h. der Traum-Erfahrung treu bleibenden Einstellung. Der Traum soll nicht mehr verdrängt, sondern in einer bewussten Auseinandersetzung mit seinen Bildern durch den Menschen anverwandelt werden. So beantworten wir den Traum in der Realität des Alltags. So inkarnieren wir ihn.

Der Traum als inneres Abendmahl führt zur Wandlung beider: der Bilder aus dem Dunkel des Unbewussten und des Einzelnen, der sie ans Licht bringt. So weit die Theorie. Wie dieser Vorgang in der Praxis aussehen könnte, demonstriert Patrick Roth, indem er Geschichten erzählt: Eigene Träume werden ebenso lebendig-farbig geschildert und erzählend ausgelegt wie die Traumbilder einer Freundin in Hollywood. Was dem ungeübten Auge zunächst trivial und unspektakulär erscheinen mag, erweist sich in Roths an C. G. Jung geschulter Traumdeutungskunst als von lebensrettender, weisheitlicher Qualität.

Patrick Roth, geb. 1953 in Freiburg i.Br., lebt als freier Autor in Los Angeles und Mannheim. Er begann seine künstlerische Karriere in den USA als Regisseur und Drehbuchautor, wechselte in den 1990er Jahren in die Prosa und entwickelte seinen charakteristischen Stil als Erzähler von biblisch-mythischen Stoffen, die in einer filmisch präsentischen Form neu dramatisiert werden, so u.a. in der Christus Trilogie (1998/2017), dem Roman Sunrise. Das Buch Joseph (2012) und dem Erzählungszyklus Gottesquartett (2020). Für sein literarisches Schaffen wurde er vielfach geehrt (u.a. mit dem Preis der Stiftung Bibel und Kultur, dem Hugo-Ball-Preis, dem Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung); weiterhin wurde er mit Poetikdozenturen u.a. an den Universitäten in Frankfurt (2002) sowie Heidelberg (2004/2012) ausgezeichnet und erhielt das Ehrendoktorat der Universität Luzern (2015). Seit 2007 ist er Resident Scholar des C. G. Jung-Study Center of Southern California und Mitglied im Board of Directors.

Ein gesprochenes Buch zwischen Stimme und Ohr, in dem 100 Gedichte versammelt sind, eigene und fremde, die längst zu eigenen geworden sind. Eine Anthologie von Lieblingsgedichten.



Ralph Dutli

Holundertraum

Gedichte und Übertragungen aus sieben Sprachen und zweitausend Jahren

Ein gedrucktes Gedicht ist längst nicht alles. Es zeigt nur die eine Seite der Poesie, deren Ursprung und Überlieferung mündlich sind, im Singsang und in magischen Sprüchen von Schamanen und Zauberern. Poesie ist ihr lautlicher Vollzug. Ein gedrucktes Gedicht ist nur eine Partitur, ein schwacher visueller Ersatz für das, was erst in der zur Schwingung gebrachten Luft zur Vervollständigung gelangen kann.

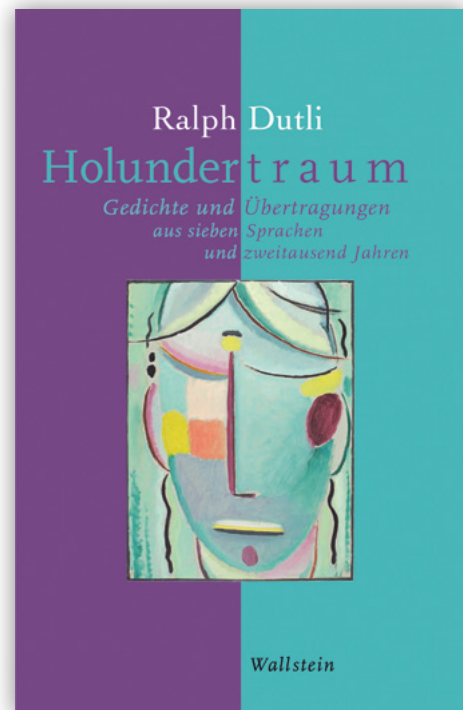
Dieses ›gesprochene Buch‹ oder ›Ohrenbuch‹ umfasst 100 Gedichte, eigene und fremde – allesamt eingelesen vom Autor und über einen Download-Code abrufbar. Es bietet einen Überblick über Ralph Dutlis lyrisches Schaffen und seine vielfältigen Übertragungen von Gedichten aus der Antike über die Troubadours des französischen Mittelalters und die Renaissance bis zu den Heroen der modernen Poesie, mit glanzvollen Fundstücken von Catull bis Dante, Villon, Louise Labé und John Donne und weiter bis Rimbaud, Apollinaire, Chlebnikow, García Lorca und Brodsky – Gedichte aus sieben Sprachen und zweitausend Jahren.

»Die Übertragung von Lyrik ist für mich eine hochgradig erotische Angelegenheit – ein Wunsch und ein Weg, sich dem Fremden auszusetzen und es anzunehmen, durch das Fremde hindurch ins Eigene zu gelangen, das einem dann getrost fremd werden kann.«

Ralph Dutli, geb. 1954, ist Romanautor, Lyriker, Essayist, Biograph, Übersetzer und Herausgeber. Im Wallstein Verlag erschienen seine Romane »Soutines letzte Fahrt« und »Die Liebenden von Mantua«, eine Trilogie französischer mittelalterlicher Poesie des 13. Jahrhunderts sowie seine »Kleinen Kulturgeschichten« zu Olivenbaum (»Liebe Olive«), Honigbiene (»Das Lied vom Honig«) und Gold (»Das Gold der Träume«). Außerdem der Band »Mandelstam, Heidelberg« mit Jugendgedichten des russischen Dichters Ossip Mandelstam und der Band der Liebesgedichte von Marina Zwetajewa (»Lob der Aphrodite«). Zuletzt erschien der Band »Alba. Gedichte«.

Auszeichnungen u.a.:

Johann-Heinrich-Voß-Preis 2006 der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung; Rheingau Literaturpreis 2013; Preis der LiteraTour Nord 2014; Düsseldorf Literaturpreis 2014; Erich Fried Preis 2018; Deutscher Sprachpreis 2021 der Henning-Kaufmann-Stiftung; Übersetzerpreis Ginkgo-Biloba für Lyrik 2023.



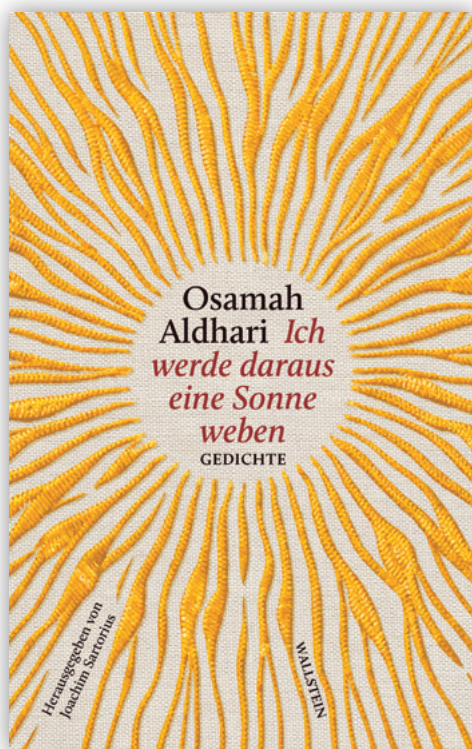
Ralph Dutli
Holundertraum
Gedichte und Übertragungen
aus sieben Sprachen
und zweitausend Jahren

ca. 160 S., geb., Schutzumschlag
ca. 24,00 € (D); ca. 24,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-5335-0
19.08.2026 WG 112

Vom Autor
gelesen und über
einen QR-Code
abrufbar



»Lyrik bewahrt die Vergangenheit vor dem Vergessen, davon bin ich überzeugt.« **Osamah Aldhari**



Osamah Aldhari

Ich werde daraus eine Sonne weben

Gedichte. Mit einem Briefwechsel zwischen Osamah Aldhari und Joachim Sartorius

Herausgegeben von Joachim Sartorius

Aus dem Arabischen übersetzt von Mustafa Al-Slaiman, Günther Orth, Jessica Siepelmeyer, Suleman Taufiq und Kerstin Wilsch

ca. 80 S., geb., Schutzumschlag

ca. 22,00 € (D); ca. 22,70 € (A)

ISBN 978-3-8353-6146-1

02.09.2026 WG 1151

Osamah Aldhari Ich werde daraus eine Sonne weben

Gedichte. Mit einem Briefwechsel
zwischen Osamah Aldhari und
Joachim Sartorius

Die Gedichte Osamah Aldharis, die hier in diesem Band in einer Auswahl präsentiert werden, sind von den ihn prägenden Erlebnissen bestimmt, vom Aufstand gegen das autoritäre Regime im Jemen, von der gewaltsamen Niederschlagung der Revolution, von Flucht und Exil. Traurige Gedichte sind es, starke Gedichte sind es, in denen Aldhari die Geschehnisse ins Poetische überträgt. Obwohl die Hoffnung auf politische Veränderung in einer Katastrophe endete, blitzen in ihnen Ironie auf, ein schöner Sarkasmus und bei allem Ernst auch Humor. Mit neugierigem und fragendem Blick sinnt der Dichter seinem Leben im Exil nach und verliert dabei nicht die Bodenhaftung, verliert sich nicht in Rhetorik, sondern spricht uns Leserinnen und Leser direkt an.

Erschöpfung

Ich bin nicht so stark,
um mit jemandem zu kämpfen.
Einem Passanten kann ich kaum winken,
kann kaum den Abstand richten zwischen Krieg und Exil.
Ich bin nicht neutral.
Schlage Beleidigungen und Schmerzen in den Wind,
spüre die Blutfäden und stecke sie in die Tasche
und sage mit leiser Stimme: Ich werde daraus eine Sonne weben.
Die Nacht lacht.

Osamah Aldhari, 1983 in Jemen geboren, engagierte sich schon früh im jemenitischen Schriftstellerverband und war Gründungsmitglied des »Bayt ash-Shi'r al-Yamani« (Haus der jemenitischen Dichtung). 2007 erschien eine Sammlung seiner Gedichte unter dem Titel »Masafat Mutaqati'a« (Sich kreuzende Entfernungen) in Sanaa. Er wurde Chefredakteur der Zeitung »al-Dimuqrati« (Der Demokrat). Als die noch junge Revolution unterdrückt wurde und die kriegerischen Auseinandersetzungen zunahm, musste er mit seiner Familie über Saudi-Arabien nach Europa fliehen. Mit einem Stipendium für verfolgte Autoren des Heinrich-Böll-Hauses kam er 2017 nach Langenbroich. Seither lebt er in Düren.

Joachim Sartorius, geboren 1946, lebt in Berlin und Syrakus. Er ist Lyriker und Übersetzer amerikanischer Dichtung, insbesondere von John Ashbery und Wallace Stevens. Er veröffentlichte zehn Gedichtbände, zuletzt »Die besseren Nächte«, Reiseerzählungen.

»Diese Gedichte sind Fundstücke und Kampfansagen, Zartheit und Widerstand zugleich. Ramona de Jesús macht Sprache zum Ort der freigelegten Spur: auf der Haut, im Gedächtnis, im Blick auf die Dinge. Was hier entsteht, ist eine Poesie, die berührt, beunruhigt und lange bleibt.« Daniela Danz

Ramona de Jesús Zwei Quadratmeter Haut Gedichte

Die Stimme, die in den Gedichten des Bandes zu uns Leserinnen und Lesern spricht, ist eine vielschichtige, oder anders gesagt: Sie setzt sich aus mehreren Stimmen zusammen. Uns begegnet die Stimme, die über das Schreiben reflektiert, die Stimme, die die Ästhetik der Leidenschaft erkundet, die Stimme, die sich mit der Kunst, mit Malerei, Musik und anderen Büchern auseinandersetzt, die Stimme, die sich mit Ökonomie befasst, und zu guter Letzt auch die Stimme der Liebe. Die Gedichte wenden sich direkt und kritisch ihrer Zeit zu und durchdringen die Erzählungen einer fragmentierten Realität mit der Kraft sinnlicher Erkenntnis. Dabei greifen sie formal auf Elemente und Textsorten der Populärkultur zurück, auf den Brief wie auf den Kontoauszug.

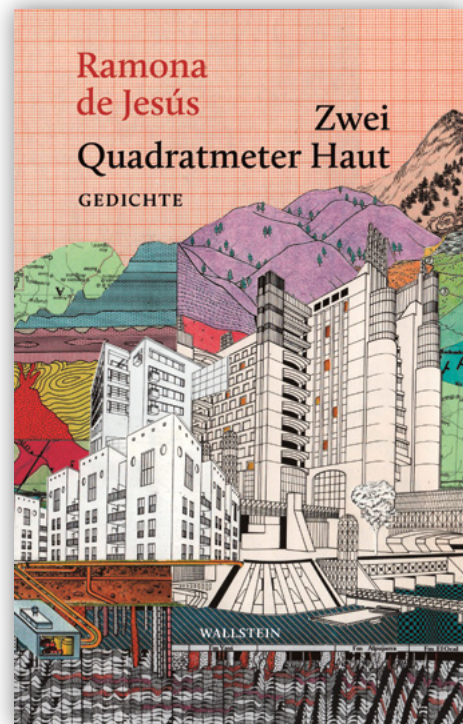
Die Lektüre dieses Debütbandes erinnert daran, dass Mut die wichtigste Eigenschaft einer poetischen Stimme ist.

Überlegungen zur Privatsphäre

Möge dieses Gedicht ein Graffiti sein
das man im Supermarkt kauft
möge man ihm öffentlichen Nutzen geben und mit ihm
die Stufen des Gebäudes reinigen
mögen Mütter es aufsagen wenn sie ihre Kinder zurechtweisen
so wie andere Trivialitäten aufgesagt werden
wenn es ansteht brave Bürger heranzuziehen
ein Gedicht das meinen Kopf ersetzt
in einem Suchspiel das danach trachtet
irgendein Gott möge seinen Blick auf mich richten

Ramona de Jesús (Kolumbien, 1990) ist Dichterin, Essayistin und Übersetzerin. Sie ist zwischen Bogotá und Mumbai aufgewachsen und studierte Kulturwissenschaft, Literaturwissenschaft und kreatives Schreiben in Bremen, Berlin und Buenos Aires. Sie erhielt mehrere Auszeichnungen und Stipendien, unter anderen des Berliner Senats und der Jan-Michalski-Stiftung in der Schweiz. Ihr literarisches Debüt »Dos metros cuadrados de piel« wurde in Kolumbien mit dem National-Preis für unveröffentlichte Lyrik ausgezeichnet. Momentan ist sie Fellow an der Akademie Schloss Solitude.

Rike Bolte (geboren in Kassel), in Spanien und Deutschland sozialisiert, ist promovierte Literaturwissenschaftlerin, Autorin und Übersetzerin aus dem Spanischen und Französischen. Sechs Jahre lang hat sie lateinamerikanische, spanische und frankophone Literaturen und Kreatives Schreiben in Kolumbien gelehrt.



Ramona de Jesús
Zwei Quadratmeter Haut
Gedichte

Aus dem Spanischen übersetzt von Rike Bolte

ca. 80 S., geb., Schutzumschlag
ca. 22,00 € (D); ca. 22,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-6147-8
02.09.2026 WG 1112



Einblicke in die isländische Lyrik, die Literatur junger Stimmen und einen zu Unrecht vergessenen Autor



gedanken formen und wörter meißeln
Lyrik aus Island – NOVA 2025 – Gerd-Peter Eigner

zusammengestellt von Wolfgang Schiffer, Johann P. Tammen (†) und Florian Welling

die horen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik, Bd. 303.

Herausgegeben von Andreas Erb und Christof Hamann

ca. 224 S., ca. 16 z.T. farb. Abb., brosch.

ca. 14,00 € (D); ca. 14,40 € (A)

ISBN 978-3-8353-6148-5

16.09.2026 WG 1560

gedanken formen und wörter meißeln Lyrik aus Island – NOVA 2025 – Gerd-Peter Eigner

Es kommt wohl nicht von ungefähr, dass Island vielen literaturaffinen Menschen nach wie vor als die Literaturnation schlechthin gilt, wobei die Lyrik den Isländerinnen und Isländern immer noch als das bedeutendste literarische Genre gilt. Mit in den letzten Jahren durchschnittlich 50 neu erschienenen Gedichtbänden jährlich dürfte Island – gemessen an der Größe seiner Bevölkerung – eine einsame Spitzenposition in der Publikation von Lyrik einnehmen. Kritische Bewertung erfährt die so entstehende Vielfalt neben klassischen Besprechungen in Presse, Radio und Fernsehen nicht zuletzt auch durch drei Literaturpreise, die ausschließlich an lyrische Werke vergeben werden und den Dichterinnen und Dichtern Anreiz sowie dem Publikum weitere Orientierung geben. Das Kapitel zeichnet entlang dieser Preise ein Bild von der mannigfaltigen Lyrikszene Islands.

Im Sommer 2025 fand die hannoveraner Autor*innerkonferenz statt, bei der 6 Autorinnen und Autoren mit ihren bisher unveröffentlichten Texten ausgewählt und prämiert wurden. Auf der Konferenz selbst konnten diese in einer Textwerkstatt miteinander in einen produktiven Austausch treten, über die eigenen Schreibweisen und ästhetischen Positionen diskutieren und ganz konkret an ihren Texten arbeiten. Die 6 Texte geben Einblick darin, wie unterschiedlich junge Stimmen schreiben, sich der Literatur zuwenden.

Kurz vor seinem Tod übersandte uns der Lyriker und langjährige Herausgeber der »horen«, Johann P. Tammen, einen Essay über den in Vergessenheit geratenen Schriftsteller Gerd-Peter Eigner (1942-2017) zu, den wir ungekürzt und als Fassung letzter Hand abdrucken.

Mit Beiträgen u.a. von Anna Rós Árnadóttir, Eypór Árnason, Ulrike Brantl, Philipp Cyprian, Gyrðir Eliasson, Sindri Freysson, Jónas Reynir Gunnarsson, Þórdís Helgadóttir, Dagur Hjartarson, Jón Hjartarson, Eyrún Ósk Jónsdóttir, Lucie Kolb, Franziska König, Harpa Rún Kristjánsdóttir, Sunna Dís Másdóttir, Kristín Ómarsdóttir, Halla Þórlaug Óskarsdóttir, Wolfgang Schiffer, Ásta Fanney Sigurðardóttir, Eva Rún Snorradóttir, Jakub Stachowiak, Patrick Stadlmayr, Jón Kalman Stefánsson, Henrik Szántó, Guðmundur Andri Thorsson, Valdimar Tómasson, Björk Þorgrímsdóttir, Sigurbjörg Prastardóttir u.a. – mit Kunstbeiträgen von Thomas Fleckenstein und Jón Thor Gíslason.

Was bedeuten Märchen heute und wie lassen sich versehrte Flüsse erzählen?



Unterwandern Märchen machen – FlutBallungsRäume (Niederrhein)

Märchen kann man sich im Moment kaum vorstellen, allerdings geschieht in ihnen ständig das, was man sich nicht vorstellen kann. So werden Kinder von ihren eigenen Eltern im Wald ausgesetzt, weil das Essen nicht für alle reicht, oder es erfriert am Ende ein Mädchen, obwohl es Schwefelhölzer verkauft. Kaum kann man das überbieten, nur unterwandern, weswegen die Literatur sich immer wieder mit ihnen auseinandersetzt. Märchen gehen wie selbstverständlich mit dem Ungeheuerlichen um und bieten dafür feste Formeln an. Sie sind demzufolge voller Alpträume und zugleich gut gegen Panikattacken. Sie sind ein Behältnis für unterdrückte Wünsche, die man nicht äußern, und Ängste, die man nicht verbergen kann. Ein Semester lang haben Studierende des Literaturinstituts diese in allen Sprachen gleich existierende Urform des Erzählens neu gedacht und vergegenwärtigt.

Der (Nieder-)Rhein ab Bonn/Köln ist breit, begradigt, städtisch. Er ist nicht nur Flut- sondern auch Ballungsraum, Transportweg und Medium der Landschaftsgestaltung, ein vom Menschen unwiderruflich geprägtes und versehrtes Gegenüber: Energielieferant und Abwasserreservoir, Heimat für Karnevalist:innen und Erstligist:innen. Welche Erzählungen, welche ästhetischen Programme und Codes entspringen diesem nichtromantischen Fluss-Bild? Flusswander:innen mit lang- oder kurzjährigem Niederrhein-Bezug haben sich dazu Gedanken gemacht.

Mit Beiträgen von Marie Babusch, Sonali Beher, Carina Eberle, Anna Anna Fišerová, Mara Genschel, Herbert Genzmer, Nicol Goudarzi, Felix Gräbeldinger, Theresa Gutmann, Johanna Hansen, Meret Hauber, Sarah Hensel, Norbert Hummelt, Fatima Khan, Esther Kinsky, Marie Luise Knott, Thomas Kroeps, Stan Lafleur, Carla Lorenz, Thea Mantwill, Tara Meister, Rainer Merkel, Franziska Neef, Valeria Nieberg, Raphael Ostertag, Selim Özdoğan, Christoph Peters, Maja Rieß, Alpan Sagsöz, Sabine Schiffner, Linus Schuierer, Enno Stahl, Grigory Stanskiy, Toi Tautorus, Lilith Tiefenbacher, Wienke Treblin, Julia Trompeter, Stefanie de Velasco, Hubert Winkels.



Unterwandern Märchen machen – FlutBallungsRäume (Niederrhein)

zusammengestellt von Charlotte Coch, Jasmin Grande und Kerstin Preiwuß

die horen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik, Bd. 304.

Herausgegeben von Andreas Erb und Christof Hamann

ca. 224 S., ca. 16 z.T. farb. Abb., brosch.
ca. 14,00 € (D); ca. 14,40 € (A)
ISBN 978-3-8353-6149-2
09.12.2026 WG 1560





Lieferbar in
5. Auflage –
Debüt

»*Ě* erzählt von der Sprachlosigkeit, von dem, was stumm bleibt, von dem, was splittert und bricht. Es ist ein Roman über das Erinnern und Vergessen, über Krieg, Auslöschung. Ich habe beim Lesen immer gedacht, es ist, als ob die Sprache Augen hätte. Es gäbe noch viel mehr zu sagen, aber vorerst: Lesen Sie dieses Buch!«

Ronya Othmann



Wallstein Verlag GmbH Geiststraße 11, 37073 Göttingen

Tel: (05 51) 5 48 98-0
Fax: (05 51) 5 48 98-34
info@wallstein-verlag.de
www.wallstein-verlag.de

Ansprechpartner im Verlag

Vertriebsleitung und Marketing
Claudia Hillebrand
Tel: (05 51) 5 48 98-23
chillebrand@wallstein-verlag.de

Vertrieb und Produktmetadaten
Sascha Eckart
Tel: (05 51) 5 48 98-31
seckart@wallstein-verlag.de

Presse und Veranstaltungen
Franziska Adami
Tel: (05 51) 5 48 98-11
fadami@wallstein-verlag.de

Jana Fahlbusch
Tel: (05 51) 5 48 98-29
jfahlbusch@wallstein-verlag.de

Eva Schuchardt
Tel: (05 51) 5 48 98-15
eschuchardt@wallstein-verlag.de

Rechte und Lizenzen
Lena Hartmann
Tel: (05 51) 5 48 98-14
lhartmann@wallstein-verlag.de

Auslieferungen

Deutschland
Prolit Verlagsauslieferung
Siemensstraße 16
35463 Fernwald
Tel: (06 41) 9 43 93-209
Fax: (06 41) 9 43 93-29
t.soffel@prolit.de

Schweiz
AVA Verlagsauslieferung AG
Industrie Nord 9
5634 Merenschwand
Tel: (0 44) 7 62 42 - 50
Fax: (0 44) 7 62 42 -10
avainfo@ava.ch

Österreich
Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
1230 Wien
Tel: (01) 6 80 14- 0
Fax: (01) 6 80 14-140
Bestellservice:
Tel: (01) 6 80 14- 5 DW
bestellung@mohrmorawa.at

Verlagsvertretungen Deutschland

Baden-Württemberg
Nicole Grabert
c/o Berliner Verlagsvertretungen
Liselotte-Hermann-Straße 2
10407 Berlin
Tel: (0 30) 4 21 22 45
Fax: (0 30) 4 21 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Bayern

Katharina Brons
c/o Seitenloge – Katja Neugirg
Rote-Hahnen-Gasse 12
93047 Regensburg
Tel: (09 41) 5 86 13 53
Fax: (09 41) 5 86 13 55
brons@seitenloge.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Peter Wolf Jastrow
Jan Reuter
Cotheniusstraße 4
10407 Berlin
Tel: (0 30) 44 73 21 80
Fax: (0 30) 44 73 21 81
service@buchart.org

Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein

Petra Lange
c/o Berliner Verlagsvertretungen
Liselotte-Hermann-Straße 2
10407 Berlin
Tel: (0 30) 4 21 22 45
Fax: (0 30) 4 21 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg

Michael Schikowski
Eckernförder Str. 16
51065 Köln
Tel: (02 21) 6 08 70 38
Fax: (02 21) 6 9 50 60 74
schikowski@immerschoensachlich.de
www.immerschoensachlich.de

Nordrhein-Westfalen

Karl Halfpap
Ehrenfeldgürtel 170
50823 Köln
Tel: (02 21) 9 23 15 94
Fax: (02 21) 9 23 15 95
halfpap.verlagsvertretung@t-online.de

Verlagsvertretung Schweiz

Graf Verlagsvertretungen GmbH
Sebastian Graf
Uetlibergstraße 84
CH-8045 Zürich
Tel: (0 44) 4 63 42 28
sgraf@swissonline.ch

Verlagsvertretungen Österreich

Wien, Niederösterreich, Burgenland
Nina Monschein
c/o Mohr Morawa
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel: (06 64) 4 13 21 26
nina.monschein@mohrmorawa.at

Österreich West, Südtirol

Karin Pangl
c/o Mohr Morawa
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel: (06 64) 8 11 98 20
karin.pangl@mohrmorawa.at



Wir unterstützen
die Arbeit der
Kurt-Wolff-Stiftung

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM